

Elternabend Murgenthal
Vortrag vom 13.11.84 über
Erziehungsfragen – Suchtberatung

U. Davatz

A) Probleme akzeptieren

Probleme kommen in der besten Familie vor, akzeptieren von Problemen
enttabuisieren der Jugend- und Drogenprobleme
Jugendprobleme als Hefe
Krise = Möglichkeit für Wandel oder Chance für Entwicklung

B) Probleme erkennen

nach Erkennen der Probleme (Krise) – Betrachtung der ganzen Situation und nicht nur des Individuums

1. ∅ Sündenbock suchen – bringt keine Problemlösung weder Gesellschaft noch Jugendlicher noch Kameraden noch Eltern etc.
2. Frage: Was klemmt wo?

C) Sinnvoll handeln

3. Nach Erkennen der Situation – sinnvoll handeln

Prävention = sinnvoll, richtig handeln in kritischen Augenblicken
evtl. unter Mithilfe von Fachpersonen

Ratsuche ist keine Schande

Drogenkrankheit entwickelt sich nicht innert Tagen, sondern langwieriger Prozess, der in Wechselwirkung abläuft

Elterliches Verhalten, das Sucht fördert:

- eigenes Suchtverhalten (rauchen, trinken, Tabletten etc.)
- für Alter entsprechend zu restriktive Erziehung → Flucht aus Kontrolle in Drogen
- ängstliches Verhalten
- chronische Konfliktsituation
- Unterdrückung von Konfliktsituationen

hilfreiches elterliches Verhalten:

- ruhig und möglichst angstfrei
- Beziehung herstellen mit Kind und zwar zur Person und nicht nur zur Sucht
- mögliche Problemsituationen eruieren